

Wie David den Riesen besiegte – Familiengottesdienst 12.05.2019

David und Goliath in 1. Samuel Kapitel 17

Die Geschichte von David und Goliath kann man in 1. Samuel Kapitel 17 nachlesen. In einem alten Tal dem „Eichental“, lagen sich die Armee der Israeliten und der Philister gegenüber. In der Mitte das Tal und auf den gegenüberliegenden Hügeln jeweils die zwei Armeen. 40 Tage lang stellte sich der Riese Goliath auf und beleidigte jeden Tag die Armee der Israeliten. Und 40 Tage lang fanden Saul und seine Armee keine Lösung.

Goliath war ca. 3 Meter groß (2,80-3,40), sein Brustpanzer wog ca. 40 kg und er hatte einen großen Speer dessen Eisenspitze alleine ca. 5 kg wog!

Die israelitische Armee war total eingeschüchtert und hatte Angst. Dieser Riese, diese eine Stimme hatte ausgereicht, um die Israeliten völlig einzuschüchtern. Und das seit 40 Tagen! Sie hatten so richtig ANGST!

Dabei hatte das Volk Israel doch so eine wunderbare Geschichte mit Gott. Gott hatte sie als ihr Volk erwählt und hatte schon oft mit großen Wundern geholfen:

- Gott hatte sie mit einem Wunder aus der Sklaverei in Ägypten herausgeführt. Er hatte das Meer geteilt, so dass sie hindurch gegangen sind.
- Gott hatte Israel durch die Wüste Sinai geführt, am Tag durch eine Wolkensäule und in der Nacht durch eine Feuersäule.
- Als sie durstig waren, brachte Gott Wasser aus einem Felsen hervor.
- Als sie Hunger hatten, da gab er Ihnen Manna vom Himmel zu essen.
- Dann gingen sie über den Fluß Jordan in das verheißene Land. Dort eroberten sie die stark befestigte Stadt Jericho, weil Gott durch den Lobpreis und Jubelruf des Volkes die Stadtmauern hat einstürzen lassen.

Immer und immer wieder hatte Gott wunderbare Dinge für sein Volk getan. Aber sie hatten das vergessen! Sie dachten nicht mehr daran, dass ihr Gott allmächtig war!!

Zurück ins Eichental: Nach diesen 40 Tagen kam ein junger Mann namens David ins Lager der Israeliten. Niemand hielt ihn für etwas Besonderes. Niemand außer dem alten Propheten Samuel. Der war einmal zum Hof der Familie gekommen und hatte David mit Öl zum König gesalbt. David war der Jüngste von vielen Brüdern. Seine Brüder waren alle größer und kräftiger als er.

Die Brüder waren in den Krieg gezogen und David musste zu Hause bleiben und auf den Vater und die Schafherden aufpassen. An diesem 40. Tag war David zum Heerlager geschickt worden, um seinen Brüdern Proviant zu bringen. Also nur ein Laufjunge, der Pizzabote. 😊

Und auch an diesem Tag verhöhnte der Riese Goliath das Volk Gottes. David fragte seine Brüder, wer das sei und was er wollte. Diese erklärten ihm die ganze Situation. David war fest entschlossen etwas dagegen zu tun. Er wollte gegen den Riesen kämpfen!

Wahrscheinlich dachten seine Brüder er hätte den Verstand verloren. Oder vielleicht hatten sie auch Angst um das Leben ihres Bruders. Aber David hatte nicht den Verstand verloren, ich glaub er wusste genau was er wollte. Denn er hatte in seinem Leben schon viele Lektionen gelernt. Es war nicht sein erster Kampf. Viele Jahre hatte er die Schafe der Familie gehütet und diese ausgezeichnete Ausbildung würde ihm jetzt zugutekommen. Er war von Gott selbst ausgebildet worden. Und Gott hatte ihm in dieser Zeit auch nach und nach sein Wesen offenbart, seine Gerechtigkeit und seine Macht.

- Ein Teil dieser Ausbildung bestand darin, dass **David Lieder über Gott schrieb**. Er vertiefte sich in die Geschichte seines Volkes und erforschte genau, was Gott getan hatte und wer

Gott eigentlich war. **Dadurch lernte er Gottes Wesen und seinen Charakter kennen. Er wusste genau, wer sein Gott war!**

- Ein anderer Teil der Ausbildung war weniger akademisch oder poetisch, das war etwas für echte Männer. **David war erfahren im Kampf!** Ein Bär hatte ein Lamm gestohlen und lief mit diesem davon. Da rannte David dem Bären hinterher und rettete das Lamm aus seinem Maul. Aber da ging der Bär auf David los. Der Hirtenjunge packte den Bären beim Fell, schlug zu und tötete ihn. Ein anderes Mal kam ein brüllen der Löwe auf die Herde zu. David nahm seinen Hirtenstab und schlug den Löwen zu Boden. **So hatte David im Laufe der Jahre einige Kämpfe auf Leben und Tod gehabt. Er hatte sie nicht nur überlebt, sondern er hatte sie gewonnen! Und er wusste, wem er diese Siege zu verdanken hatte: der Kraft Gottes!**

Man brachte David zu König Saul und David erzählte ihm von seinen Erfahrungen. Wie er den Bären und den Löwen erschlagen hatte. Und wie es diesem Philister nicht anders ergehen sollte, denn er hat sich über das Heer des lebendigen Gottes lustig gemacht. David sagte: **„Der Herr, der mich aus den Klauen von Löwen und Bären gerettet hat, der wird mich auch vor diesem Philister beschützen.“ (1. Samuel 17,36-37)**

Sie baten David die Rüstung des Königs an. Wahrscheinlich das Feinste vom Feinsten. Aber David war nicht daran gewöhnt und konnte sich kaum darin bewegen. Er entschied sich gegen die Rüstung.

Er ging an den Fluss und suchte sich fünf glatte Steine aus dem Flussbett. Er legte sie in seine Hirtentasche, nahm seine Steinschleuder und ging los, um gegen den Riesen zu kämpfen.

Der Riese stand wieder mit breiten Beinen da und verhöhnte das Volk der Israeliten. David stellte sich ihm entgegen.

1Sam 17,41 Auch Goliath rückte immer weiter vor, zusammen mit seinem Schildträger, der vorausging.

1Sam 17,42 Plötzlich bemerkte er David. "Ach, jetzt schicken sie schon Kinder in den Krieg!", spottete er, weil David noch sehr jung war, braun gebrannt und gut aussehend.

1Sam 17,43 "Bin ich denn ein Hund, dass du mir nur mit einem Stock entgegenkommst?", brüllte Goliath ihn an und verfluchte David im Namen sämtlicher Götter, die er kannte.

1Sam 17,44 Dann schrie er: "Komm nur her! Ich werde dein Fleisch den Geiern und den wilden Tieren zu fressen geben."

1Sam 17,45 Doch David rief zurück: "Du, Goliath, trittst gegen mich an mit Schwert, Lanze und Wurfspieß. **Ich aber komme mit der Hilfe des Herrn.** Er ist der Herr, der allmächtige Gott, und der Gott des israelitischen Heeres. Ihn hast du eben verspottet.

1Sam 17,46 Heute noch wird der Herr dich in meine Gewalt geben, ich werde dich besiegen und dir den Kopf abschlagen. Dann werfe ich die Leichen deiner Leute, der Philister, den Geiern und Raubtieren zum Fraß vor. Die ganze Welt soll erfahren, dass wir Israeliten einen mächtigen Gott haben.

1Sam 17,47 Und alle Soldaten hier sollen sehen, dass der Herr weder Schwert noch Speer nötig hat, um uns zu retten. Er selbst führt diesen Krieg und wird euch in unsere Gewalt geben."

1Sam 17,48 Als Goliath sich in Bewegung setzte und auf David losstürzen wollte, lief auch David ihm entgegen.

1Sam 17,49 Im Laufen nahm er einen Stein aus seiner Tasche, legte ihn in die Steinschleuder und schleuderte ihn mit aller Wucht gegen den Feind. Der Stein traf Goliath am Kopf und bohrte sich tief in seine Stirn. Sofort fiel der Riese zu Boden auf sein Gesicht.

David hatte Goliath besiegt!!!

Was lernen wir von David für unser eigenes Leben

Vielleicht hast du so etwas wie einen 3 m Riesen in ihrem Leben, der dich Tag für Tag verspottet. Aber durch Gottes Kraft wird dieser Riese fallen. Egal, wie groß das Problem ist: Gottes Macht ist immer noch größer!

Der entscheidende Punkt in der Geschichte, ist dass wir jemanden kennen lernen, der das kann, was wir selbst nicht können: nämlich die Riesen besiegen!

1. **Es gibt immer unseren Anteil zum Sieg, was wir tun können und müssen.** In Davids Fall war es sein Vertrauen in Gott und sein Mut. Und dass seine vertrauten Waffen nutzte und sich 5 gute Steine aus dem Flussbett geholt hat. Das war sein Anteil, an dem Sieg über Goliath!
2. **Und dann ist da Gott, der uns seine Gnade schenkt, damit wir seine übernatürliche Kraft erleben können.** Er stand David zur Seite und David wusste: „**Ich aber komme mit der Hilfe des Herrn.**“ 1. Sam 17,45

Im gesamten Kapitel der Geschichte nimmt David acht mal Bezug auf die Hilfe des Herrn. Sein Mund fließt über von seinem Vertrauen und der Hoffnung auf seinen mächtigen Gott.

1. **David wusste wer sein Gott war,** deswegen konnte er voller Gottvertrauen in den Kampf ziehen! Und weil er so voll von Gottvertrauen war, konnte er siegreich den Riesen besiegen!
2. **David wollte Gottes Ruf wiederherstellen,** deswegen kam er im „Namen des Herrn der Heerscharen!“ Er wollte Gottes Namen wiederherstellen! („unbeschnittener Philister“ – nicht im Bund mit Gott!)
3. **Davids Zuversicht in Gottes Kraft war stark!** Er hatte diese auch schon beim Kampf mit dem Löwen und Bären erfahren! Er wusste Gott würde ihm wieder Kraft schenken!

JESUS IN UNS: Sooft vergleichen wir uns mit David in dieser Geschichte. Und es ist richtig, wir können sehr viel von Davids Verhalten lernen. Doch ist es wichtig zu erkennen, dass nicht wir diejenigen sind die die Riesen in unserem Leben besiegen, sondern dass Jesus derjenige ist der die Riesen besiegt. Jesus kämpft für uns. Jesus in uns nimmt die Steinschleuder. Und Jesus in uns wählt fünf Steine aus. Jesus in uns zielt auf den Riesen. Und der Riese fällt, weil Jesus ihn besiegt hat!

SCHAU NICHT AUF DEN RIESEN - SCHAU AUF JESUS: Solange du immer auf das Problem schaust und es selbst mit eigener Kraft lösen willst, wird Tag für Tag vergehen und der Kampf wird niemals enden. Aber sobald Jesus ins Eichental mitkommt, ändert sich alles. In dem Moment, wo wir aufhören, auf die Riesen zu schauen, in dem Moment, wo wir anfangen, auf Jesus zu schauen, da ändert sich alles. In diesem Moment setzen wir unsere Hoffnung nicht mehr auf uns selbst, sondern auf ihn.

VERTRAUE GOTT: In der Geschichte von David und Goliath hat David nicht gesiegt, weil er die bessere Rüstung hatte oder weil er ein Schwert hatte und sich todesmutig auf den Riesen stürzte, mit einer ganzen Armee im Rücken. Gott gab David den Sieg, weil dieser junge Mann auf Gott vertraute!

Wann auch immer wir Kinder Gottes mit einer Angelegenheit konfrontiert sind, die uns unmöglich scheint, die uns wie ein „Riese“ vorkommt, dürfen wir uns an David erinnern und daran, dass Riesen besiegt werden können! Indem wir wie David unseren Glauben an Gott anwenden und uns auf die Kraft des Heiligen Geistes verlassen!

Dabei ist Jesus ist die Quelle, aus der wir alles bekommen, was wir brauchen. Die Quelle, die für uns ständig verfügbar ist, bei jedem Schritt des Weges und in jeder Minute des Kampfes.